

# Tipps für die Ausbildungsplatzsuche

Wege zum Arbeitsplatz



**Sie brauchen noch Tipps für Ihre Bewerbung? Hier erfahren Sie, was bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu beachten ist.**

### **Informieren Sie sich über vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten**

Prüfen Sie Optionen für Ihren beruflichen Werdegang. Möglich ist zum Beispiel eine Ausbildung im dualen System, die Sie mit einem Studium erweitern können (dualer Studiengang = Ausbildung und Studium). Informationen darüber bekommen Sie beispielsweise im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit. Es gibt derzeit über 320 Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistung.

### **Kennen Sie Ihre Stärken und Schwächen?**

Um erfolgreich eine Ausbildung zu absolvieren, kommt es nicht nur auf Ihr Interesse und Ihre Neigung für einen bestimmten Beruf an, sondern auch auf Ihre Eignung. Sie können zum Beispiel bei der Agentur für Arbeit einen Eignungstest machen, um herauszufinden, wo Ihre Stärken liegen.

### **Sie sind nicht allein. Lassen Sie sich helfen.**

Haben Sie Schwierigkeiten, Ihren Wunschberuf zu finden? Tauschen Sie sich mit Eltern, Freunden und Bekannten aus. Anregungen liefern auch Stellenanzeigen, Berufsinformationsbörsen, Lehrstellenbörsen oder die Berufsberatung der Arbeitsagentur.

### **Der frühe Vogel fängt den Wurm**

Die meisten Unternehmen beginnen mit den Bewerbungsverfahren bereits 1 bis 1 ½ Jahre vor Ausbildungsbeginn. Wer frühzeitig reagiert, hat größere Chancen und zeigt außerdem Eigeninitiative und Motivation.



### **Sie finden mehrere Berufe interessant? Gut so.**

Denn falls in Ihrem „Wunschberuf“ kein Unternehmen am Ort ausbildet oder die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in diesem Beruf sehr groß ist, hilft es, wenn Sie flexibel und ortsunabhängig sind.

### **Ändern Sie den Plan, aber nicht das Ziel**

Absagen gehören zum Berufsleben. Geben Sie nicht auf. Rufen Sie den Personalverantwortlichen an und fragen Sie nach dem Grund der Absage.

### **Entscheiden Sie zügig, aber gut überlegt**

Denken Sie über den angebotenen Ausbildungsplatz in Ruhe nach. Wenn Sie ihn annehmen möchten, zögern Sie nicht. Wenn Sie sicher sind, dann benachrichtigen Sie den Betrieb, mit dem Sie einen Ausbildungsvertrag abschließen möchten. Nach der Zusage sollten Sie andere offene Bewerbungen zurückziehen. Je später Sie sich entscheiden, desto geringer sind die Chancen für andere Auszubildende, die noch kein konkretes Angebot erhalten haben.

### **Wichtig: Es darf nur ein Vertrag abgeschlossen werden**

Schließen Sie mehrere Lehrverträge gleichzeitig ab, verstoßen Sie gegen das Vertragsrecht. Zudem blockieren Sie Ausbildungsplätze und nehmen anderen jungen Menschen die Chance auf diesen Ausbildungsplatz.

## **Erwartungen am Arbeitsmarkt**

### **Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift**

Im Geschäftsleben sind eine angemessene Ausdrucksweise und eine fehlerfreie Schreibweise essentiell. Das gilt sowohl im persönlichen Umgang als auch in Telefonaten und schriftlicher Korrespondenz.

### **Mathematikkenntnisse**

Ob im Verkauf, in der Buchhaltung oder der Programmierung einer CNC-Maschine: Korrektes Rechnen und die richtige Anwendung mathematischer Formeln sind in vielen Berufen Grundvoraussetzungen.

### **Grundlagen der Naturwissenschaft**

Naturwissenschaftliche Berufe bauen auf dem schulischen Basiswissen von Physik, Chemie, Biologie und Technik auf. Im Beruf ergänzen Sie Ihre Kenntnisse mit Fachwissen. Sie sollten Freude an Naturwissenschaft und Technik mitbringen.



### **Wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen**

Sie sollten ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge mitbringen. Erfahrungen aus Schülerbetriebspraktika sind hilfreich.

### **Wie gut ist Ihr Englisch?**

Geschäftsbeziehungen sind heute häufig global. Kollegen, Vorgesetzte, Kunden und Gäste – Sie werden möglicherweise mit internationalem Publikum zu tun haben und sollten sich verständigen können.

### **Ihr Verständnis für den IT-Bereich**

Computer und Internet sind täglich genutzte Arbeitsmittel. Sie sollten mit diesen Medien sicher umgehen können.

## **Was versteht die Wirtschaft unter Sozialkompetenz?**

### **Teamfähigkeit**

Nicht nur Ihre eigene Leistung zählt, sondern auch, dass Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam sind Sie ein starkes Team und können jede Herausforderung bewältigen. Gruppen- und Projektarbeit sind ein gutes Mittel, um das Miteinander zu fördern und Teamgeist zu entwickeln.

### **Seien Sie freundlich und höflich**

Dies gilt innerhalb und außerhalb Ihres Ausbildungsplatzes. Für unangebrachtes oder unfreundliches Verhalten hat niemand Verständnis – weder Kunden noch Kollegen.



### **Stellen Sie sich Konflikten**

Probleme entstehen überall von Zeit zu Zeit. Nehmen Sie das nicht persönlich. Es ist wichtig, sich um eine ruhige und sachliche Lösung zu bemühen. Das setzt Ausdrucks- und Argumentationsvermögen voraus.

### **Toleranz**

Lassen Sie andere Meinungen und Ansichten zu. Niemand hat immer Recht.

### **Zuverlässigkeit ist eine Tugend**

Wenn Sie sich wünschen, dass Sie sich auf andere verlassen können, sollten Sie Ihre Aufgaben auch stets zielgerichtet, mit großer Sorgfalt und pünktlich abliefern.

### **Leistungsbereitschaft**

Eine positive Grundeinstellung und die Neugier auf Neues wird Ihnen das ständige Lernen im Leben erleichtern.

### **Belastbarkeit**

Im Berufsleben kann nicht immer alles glattgehen. Lernen Sie mit Belastungen und Enttäuschungen umzugehen.

### **Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit**

Flüchtigkeit kann Schaden anrichten. Um dies zu vermeiden, sind Disziplin und Gewissenhaftigkeit erforderlich.

### **Anstrengen lohnt sich**

Jeder Abschluss ist besser als keiner. Machen Sie Ihren Schulabschluss so gut wie möglich. Nutzen Sie gegebenenfalls Nachhilfeangebote.

### **Seien Sie praxisorientiert**

Wenn Sie nachweisen können, dass Sie schon Praxiswissen mitbringen, ist das von Vorteil. Mit freiwilligen Praktika zeigen Sie, dass Sie großes Interesse haben.

### **Auch Ihre Kopfnoten sind wichtig**

Ein angemessenes Arbeits- und Sozialverhalten ist die Grundlage für Ihren Ausbildungsplatz. Unternehmen treffen ihre Bewerberauswahl auch anhand von Kopfnoten.

## **Die Bewerbung**

Die Bewerbung setzt sich aus folgenden Pflichtunterlagen zusammen: Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Bescheinigungen von Praktika, Auslandserfahrung, Teilnahmebestätigungen von Fortbildungen etc.

### **Deckblatt – ja oder nein?**

Es wirkt einfach gut und erleichtert dem Personalverantwortlichen die eindeutige Zuordnung der Bewerbungsunterlagen zu Ihrer Person und zur ausgeschriebenen Stelle. Das Deckblatt sollte Ihre Kontaktdaten, den Ausbildungsberuf und den Namen des Unternehmens enthalten. Mit einem professionellen Foto können Sie sich aus der Masse an Bewerbungen hervorheben.

### **Die Bewerbungsmappe**

Investieren Sie in Bewerbungsmappen. Dort können Sie gut sortiert Ihre Unterlagen einsortieren. Am besten zeigen Sie Ihre Bewerbung einem Berufstätigen, bevor Sie sie abschicken.

### **Online-Bewerbungen**

Große Firmen bestehen zumeist auf Online-Bewerbungen. Die meisten Betriebe bieten dazu auf ihrer Homepage Bewerbungsbögen an. Das macht es Ihnen leichter, weil Sie im Prinzip nichts vergessen können. Mit der Bestätigung des Eingangs Ihrer Online-Bewerbung erhalten Sie eventuell auch ein Passwort, mit dem Sie Zugriff auf Ihre Daten haben und diese ändern können.

Es werden die gleichen Unterlagen erwartet wie bei einer schriftlichen Bewerbung. Wenn Sie die Dateien vorbereitet haben, können Sie sie am einfachsten als Anhang zum Bewerbungsbogen hochladen. Scannen Sie die kompletten Unterlagen mit Passbild und Zeugnissen ein. Anlagen wie Lebenslauf, Fotos oder Zeugniskopien speichern Sie am besten als PDF-Dateien.

## Muster für die Bewerbung

Vorname/Name  
Straße  
PLZ/Wohnort  
Telefonnummer

Versanddatum der Bewerbung

Name des Unternehmens  
Ansprechpartner/-in  
Straße oder Postfach  
PLZ/Ort

### Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als ...

Sehr geehrte/-r Frau/Herr ...,

#### Einleitung

Hier schreiben Sie, wie Sie auf den Ausbildungsplatz aufmerksam geworden sind und warum Sie sich gerade für diesen interessieren.

#### Hauptteil

Stellen Sie sich und Ihre Stärken kurz vor. Beschreiben Sie klar und deutlich, warum Sie gerade in diesem Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten.

#### Schlusssatz

Schreiben Sie, dass Sie sich gern persönlich vorstellen möchten. Wer hier Akzente setzt und sich von den restlichen Bewerberinnen und Bewerbern absetzt, hat Chancen auf ein Vorstellungsgespräch.

Mit freundlichen Grüßen  
(Unterschrift)

#### Anlage(n)

**Wichtig: Schreiben Sie nicht „zu Händen“ (z. Hd.) und lassen Sie nach der Straßenangabe keine Zeile frei.** Diese Norm wurde bereits vor Jahren abgeschafft.

Vermeiden Sie unbedingt Tipp- und Rechtschreibfehler.

## Tipps

**Lebenslauf** – der tabellarische Lebenslauf enthält alle Daten zu Ihrer Person und Ihrem schulischen Werdegang.

**Lichtbild** – lassen Sie professionelle Bewerbungsfotos von sich machen. **Hinweis:** Wenn Sie ein Deckblatt mit Foto verwenden, dann ist im Lebenslauf kein Bild erforderlich.

**Persönliche Daten** – dazu gehören Name, Vorname, Geburtsdatum und -ort, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Staatsangehörigkeit und Familienstand.

**Schulbildung** – hier führen Sie alle besuchten Schulen und den angestrebten Abschluss auf.

**Praktika** – es werden Dauer und Art des Praktikums sowie der Name des Unternehmens angegeben.

**Sonstige Tätigkeiten** – der Wehr- und Zivildienst, ein freiwilliges soziales Jahr und freiwillige Praktika gehören in diese Rubrik.

**Hobbys** – Hobbys machen ganz viele Eigenschaften für das Unternehmen sichtbar. Erzählen Sie offen und ehrlich, was Sie in Ihrer Freizeit am liebsten tun.

**Besondere Kenntnisse** – hier führen Sie Computer-Kurse, Führerschein, Programmier-Kenntnisse und Ähnliches auf.

## Einstellungstest

Wenn Sie zu einem Einstellungstest eingeladen werden, haben Sie mit Ihrer Bewerbung einen guten Eindruck gemacht. Welche Fragen gestellt werden, hängt von Ihrer Berufswahl ab. Ein angehender Sozialversicherungsfachangestellter muss andere Fragen beantworten können als jemand, der Möbeltischler werden will. Um ein Gefühl für die Testfragen zu bekommen, informieren Sie sich im Internet über die zahlreichen Persönlichkeits- und Wissenstests. Dann können Sie gelassener zum Test gehen.

## Vorstellungsgespräch

### Das Wichtigste

Informieren Sie sich über die Firma, bei der Sie arbeiten möchten. Was wird produziert oder verkauft? Wie viele Mitarbeiter sind beschäftigt? Ist die Firma nur in Deutschland oder auch international vertreten?



## **Kleidung**

Ihre Bekleidung sollte zum Unternehmen und zum angestrebten Beruf passen. Wer sich bei einer Krankenkasse vorstellt, braucht eher konventionelle Kleidung (Anzug oder Kostüm). In einem technischen Beruf geht auch eine gepflegte Jeans. Grundsätzlich gilt immer: gepflegt, seriös, eher dezent. Wenn Sie einen Rat benötigen, fragen Sie Ihre Eltern oder Bekannte, die den Dress-code im Berufsleben schon kennen.

## **Der Tag der Entscheidung**

Zum Bewerbungsgespräch sollten Sie pünktlich erscheinen. Planen Sie genug Zeit für die Anfahrt ein, merken Sie sich die korrekten Namen der Gesprächspartner und nehmen Sie Schreibzeug für eventuelle Notizen mit.

Kaugummi und Duftwolken – ob zu viel Parfüm oder Knoblauchfahne – sind tabu. Schalten Sie Ihr Smartphone aus. Sitzen Sie möglichst gerade und aufrecht, aber bleiben Sie authentisch. Lassen Sie Ihren Gesprächspartner ausreden und halten Sie Blickkontakt.

## **Wie wirken Sie überzeugend?**

Indem Sie sich möglichst gut vorbereitet haben und natürlich, wenn Sie selbst interessiert Fragen stellen. Welche Aufgaben umfasst mein Berufsbild? Darf ich mir den Arbeitsplatz einmal ansehen? Wie viele Auszubildende gibt es insgesamt im Unternehmen? Gibt es eine Probezeit? Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde? Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung? Wie viel Urlaubstage habe ich im Jahr? Wann werden Sie mir Ihre Entscheidung bekannt geben?

## **Was, wenn es nicht sofort klappt?**

Nicht aufgeben. Versuchen Sie in jeder Niederlage etwas Positives zu sehen, denn bei jeder Vorstellungsrunde sammeln Sie Erfahrung und wenn Sie Ihren Gesprächspartner anrufen und sich erkundigen, was zur Absage geführt hat, können Sie beim nächsten Mal vielleicht punkten.

## **Umwege können auch zum Ziel führen**

Schließen Sie Ausbildungsbetriebe in größerer Entfernung vom Wohnort nicht gleich aus. Erkundigen Sie sich bei der Agentur für Arbeit nach Subventionierungsmöglichkeiten. Wartezeiten überbrücken Sie am besten mit freiwilligen Praktika. Dabei sammeln Sie Erfahrungen, die bei späteren Bewerbungen hilfreich sein können.

# Immer in Ihrer Nähe!

## Persönliche Beratung – hkk Geschäftsstellen und Servicepunkte



In unseren Geschäftsstellen sind wir persönlich für Sie da. Adressen, Öffnungszeiten und Telefonnummern finden Sie unter **hkk.de**.



Infos zum Kassenwechsel und zu attraktiven Zusatzversicherungen bekommen Sie auch in den LVM Servicepunkten und auf **lvm.de**.

## Schnell und kompetent am Telefon – die hkk Kundenberatung



Montags bis freitags erreichen Sie unsere Kundenberatung von 8 bis 20 Uhr. Unter den Telefonnummern **0421-36550** und **0800-2555 444** bekommen Sie eine individuelle Beratung.

Ein Fax können Sie uns an **0421-3655 3700** schicken. Kritik, Anregungen und Ihre Ideen nehmen wir gerne unter der kostenlosen Telefonnummer **0800-1455 255** entgegen.

## Überall, rund um die Uhr – hkk online



Auf **hkk.de** finden Sie alles zum Gesundbleiben, Gesundwerden und viele Extras. Zu diesen Themen informiert auch der **hkk.de/newsletter** regelmäßig. In unserem **Online-Kundenportal** regeln Sie Ihre Anliegen sicher, schnell und komfortabel. Auch unter **info@hkk.de** sind wir gerne für Sie da.



**hkk Krankenkasse** – Gesundheit gut versichert.  
28185 Bremen

**hkk.de**

Stand: Mai 2018  
Aktuelle Infos finden  
Sie auf **hkk.de**